

bayernets GmbH
München

Lagebericht und Jahresabschluss
sowie Tätigkeitsabschluss
zum 31. Dezember 2021

Lagebericht der *bayernets* GmbH, München, für das Geschäftsjahr 2021

Geschäftsverlauf und Umfeld

Geschäftstätigkeit der *bayernets*. Die *bayernets* GmbH, München, („*bayernets*“) befördert Gas effizient und diskriminierungsfrei durch ein Gastransportnetz in Bayern und Teilen von Baden-Württemberg. Mit seinem Netzgebiet gehört das Unternehmen zu den großen Fernleitungsnetzbetreibern („**FNB**“) in Deutschland und trägt dabei wesentlich zur Optimierung der Gastransporte in Süddeutschland und den angrenzenden Ländern bei. Die Leistungsfähigkeit des Gastransportnetzes stellt die *bayernets* durch den störungsfreien Betrieb, die bedarfsgerechte Optimierung und den nachhaltigen Netzausbau sicher. Die *bayernets* leistet einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der Energiewende und gestaltet als kompetenter Ansprechpartner die Zukunft des Energiesystems mit.

Geschäftsverlauf der *bayernets*. Das 15. Geschäftsjahr der *bayernets* verlief erneut zufriedenstellend. Die Umsatzerlöse lagen mit TEUR 134.855 auch in 2021 über dem Vorjahreswert (TEUR 129.896). Dies ist allerdings vor allem auf gestiegene Marktraumumlagen und die Verrechnung von Rückstellungen für das Regulierungskonto zurückzuführen. Um diese Effekte bereinigt, lägen die Umsatzerlöse unter denen des Vorjahres. Die Abweichungen bei den vermarkteten Kapazitäten ergeben sich vor allen Dingen durch geringere Buchungen am Grenzübergangspunkt Überacker. Eine mögliche Ursache liegt in den konvergierenden Gaspreisen an den virtuellen Handelspunkten in Deutschland (NetConnect Germany (NCG)/Trading Hub Europe (THE)) und Österreich (Central European Gas Hub (CEGH)), was zu geringerem handelsgetriebenem Gasaustausch führte. Neben den Buchungen an Grenzübergangspunkten blieben die Buchungen an Netzanschlusspunkten zu Letztverbrauchern hinter den Erwartungen zurück. Das Jahresergebnis aus dem Vorjahr (TEUR 13.074) wurde mit TEUR 16.602 planmäßig übertroffen.

Schwerpunkte 2021. Eine der wesentlichen Aktivitäten der *bayernets* im Jahr 2021 war, die Investitionsprojekte gemäß dem deutschen Netzentwicklungsplan Gas („**NEP**“) weiter voranzutreiben.

Für die Gastransportleitung AUGUSTA, welche zur Erhöhung der Überspeisekapazität zwischen der *bayernets* und der terranets bw GmbH sowie als Netzverstärkung für die geplanten Kraftwerke im Raum Ulm dient, hat die *bayernets* in 2021 die Unterlagen zur Einleitung des Raumordnungsverfahrens an die Regierung von Schwaben übermittelt. Als nächster Verfahrensschritt erfolgt die Einleitung des Raumordnungsverfahrens. Im Jahresverlauf 2021 wurde im Rahmen von Dialogveranstaltungen und Infomärkten das Leitungsbauprojekt mit dem geplanten Trassenverlauf betroffenen Grundeigentümern und weiteren interessierten Bürgerinnen und Bürgern aus den angrenzenden Gemeinden vorgestellt. Anfang Dezember 2021 hat die *bayernets* mit dem Bau der Gasdruckregel- und Messanlage südlich von Kötz begonnen. An diesem Knotenpunkt der Gasinfrastruktur werden zukünftig die beiden bestehenden Gastransportleitungen Senden-Vohburg und Ulm-Augsburg mit der geplanten Gastransportleitung AUGUSTA verbunden.

Die Ausschreibungen von „besonderen netztechnischen Betriebsmitteln“ nach § 11 Abs. 3 EnWG und die erfolgten Zuschläge werden zur Realisierung neuer Gaskraftwerke in Süddeutschland führen. Die Übertragungsnetzbetreiber („**ÜNB**“) Amprion GmbH, TenneT TSO GmbH und TransnetBW GmbH führten über vier Regionen im Süden Deutschlands Ausschreibungen mit jeweils einer Kapazität von 300 MW_{el} durch. Ursprünglich hatten sich fünf Standorte im *bayernets*-Gebiet an den Ausschreibungen der TenneT TSO GmbH und der Amprion GmbH beteiligt. Im Februar 2021 hat die Amprion GmbH in der

letzten noch offenen Losgruppe den Zuschlag für ein besonderes netztechnisches Betriebsmittel an die Gaskraftwerk Leipheim GmbH & Co. KG für eine Gasturbine am Standort Leipheim erteilt. Für das Kraftwerk Leipheim liegt der *bayernets* von der Gaskraftwerk Leipheim GmbH & Co. KG eine Netzanfrage vor. Die Inbetriebnahme des Kraftwerks ist für August 2023 geplant.

Die *bayernets* engagiert sich bei zahlreichen H₂-Projektvorhaben und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zum Hochlauf der H₂-Wirtschaft in Bayern. Im Rahmen dieses Engagements bringt die *bayernets* Expertise zum H₂-Transport und die jahrzehntelange Erfahrung in der Entwicklung und Realisierung großer Infrastrukturprojekte ein.

Zur Vorbereitung der bedarfsorientierten H₂-Netzmodellierung im Rahmen des NEP Gas 2022-2032 haben die deutschen FNB die Marktabfrage Wasserstoff Erzeugung und Bedarf („**WEB**“) durchgeführt. Die Marktpartner haben im Rahmen der WEB insgesamt 500 H₂-Projekte gemeldet, davon 39 für den Freistaat Bayern. Für den südbayerischen Raum hat *bayernets* zahlreiche Projektmeldungen für potenzielle H₂-Quellen und -senken erhalten. Die H₂-Projektträger unterzeichnen zum Nachweis ihrer Umsetzungsabsicht eine Absichtserklärung („**MoU**“) und erfüllen damit die Kriterien für die Berücksichtigung ihrer Projekte in der Modellierung des NEP Gas 2022-2032. Bei allen Projektmeldungen für H₂-Ausspeisungen (H₂-Senken) im Netzgebiet der *bayernets* wurde bis zum 1. Oktober 2021 die nächste Verbindlichkeitsstufe durch die Unterzeichnung von MoU erreicht.

Zur Bewältigung der besonderen Herausforderungen der SARS-CoV-2 Pandemie wurde der betriebliche Pandemieplan der *bayernets* weiterentwickelt und Maßnahmen zur Sicherstellung der Schlüsselprozesse umgesetzt. Eine Task Force führt regelmäßig Analysen, Lagebeurteilungen, sowie die Prüfung/Erarbeitung von Maßnahmen durch und verfolgt deren Umsetzung. Die identifizierten Schlüsselprozesse waren zu keiner Zeit gefährdet und konnten ebenso wie alle übrigen Prozesse/Projektentwicklungen ohne wesentliche Beeinträchtigungen fortgeführt werden.

In 2021 hat die BNetzA mit ihrer Festlegung zur EK-Verzinsung für die vierte Regulierungsperiode eine weitere starke Absenkung der EK-Verzinsung beschlossen. Wie über 900 andere Netzbetreiber in Deutschland hat auch die *bayernets* gegen diese Festlegung Beschwerde eingelegt. Mit der Novelle der Anreizregulierungsverordnung („**ARegV**“) vom 31. Juli 2021 wurde für die Zeit ab 2023 die Einführung des bislang ausschließlich für Verteilnetzbetreiber („**VNB**“) geltenden Kapitalkostenabgleichs auch für FNB und ÜNB vorgeschrieben. Das System der Investitionsmaßnahmen („**IMA**“) gemäß § 23 ARegV wird zum 31. Dezember 2027 auslaufen. In der ARegV sind Übergangsregelungen vorgesehen, die Verzerrungen des abrupten Wechsels der Regulierungsregime abmildern. Diese orientieren sich weitgehend an den VNB-Regelungen von 2016 und entsprechen im Wesentlichen den von den FNB eingebrachten Mindestforderungen. Im Zuge der ARegV-Novelle wurden auch die Vorgaben zur Verzinsung des die Quote von 40 % übersteigenden Eigenkapitals (EK II) im Ausgangsniveau angepasst.

Die BNetzA hat in 2020 drei Festlegungen zur Entgeltbildung der FNB getroffen, deren Notwendigkeit im europäischen Netzkodex Tarife bzw. im Start des deutschlandweiten Marktgebietes Trading Hub Europe („**THE**“) zum 1. Oktober 2021 begründet liegt. Diese sind: „**MARGIT 2021**“ (Multiplikatoren und Rabatte für unterbrechbare Kapazitätsprodukte), „**REGENT 2021**“ (u. a. einheitliche Referenzpreismethode der FNB im Marktgebiet THE) und „**AMELIE 2021**“ (Ausgleichsmechanismus zwischen den FNB im Marktgebiet THE). Auf Basis dieser Festlegungen wurden die Transportentgelte für das vierte Quartal 2021 ermittelt. Die Entgelte für das erste bis dritte Quartal 2021 wurden gemäß der bis zum 1. Oktober 2021 geltenden Festlegung „**REGENT-NCG**“ berechnet, so dass die *bayernets* zwei Preisblätter für 2021

veröffentlicht hatte. Der Referenzpreis ab Q4/2021 liegt bei EUR 3,80/(kWh/h)/a. Für Q1 bis Q3 lag der Referenzpreis bei EUR 3,77/(kWh/h)/a. Die Marktgebietszusammenlegung führte demnach entgegen der bisherigen Erwartungen zu einer leichten Preiserhöhung.

Gemäß REGENT und REGENT 2021 werden die Transportentgelte mittels einer deutschlandweit einheitlichen Briefmarke berechnet. Nachdem die Beschwerden der GASCADE Gastransport GmbH, der GRTgaz Deutschland GmbH und der Gazprom export LLC gegen die aktuell gültige Festlegung REGENT vor dem OLG Düsseldorf erfolglos war, haben die GASCADE Gastransport GmbH und die GRTgaz Deutschland GmbH Beschwerde vor dem BGH eingereicht. Gegen die neue Festlegung REGENT 2021 wurde ebenfalls Beschwerde beim OLG Düsseldorf eingereicht. Die Beschwerde entfaltet keine aufschiebende Wirkung. Die Verfahren werden voraussichtlich erst in 2022 entschieden werden.

Die Beteiligungen der *bayernets* an der NetConnect Germany GmbH & Co. KG (seit 1. Juni 2021 Trading Hub Europe GmbH, „THE“) und an der PRISMA European Capacity Platform GmbH („PRISMA“) haben sich unter enger Mitwirkung der *bayernets* weiterhin erfolgreich entwickelt.

Im Bereich der Kapazitätsvermarktung wurden im Rahmen der KOV-Regelungen für ein gemeinsames Kraftwerksprodukt („**DZK-Produkt**“) zwischen den Marktteilnehmern abgestimmt. Ziel hierbei ist, durch Ausgestaltung eines „intelligenten“ (netzdienlichen) Kapazitätsproduktes den Netzausbaubedarf zu minimieren und zugleich eine gesicherte Versorgung von Gaskraftwerken bzw. zu Speicheranschluss- oder Grenzübergangspunkten zu gewährleisten. Die operative Umsetzung des DZK-Produktes bei der *bayernets* erfolgte zum 1. Oktober 2021.

Im Network Code „Capacity Allocation Mechanism“ („NC CAM“) sind Regelungen für das Verfahren für „neu zu schaffende Kapazität“ (auch als „Incremental Capacity“ bezeichnet) an Kopplungspunkten (Marktübergangspunkte und Grenzübergangspunkte) festgelegt. Im zweiten Incremental Capacity Zyklus (2019 bis 2021) lagen der *bayernets* zwei unverbindliche Anfragen an der Marktraumgrenze NCG/THE - Tirol (AGGM Austrian Gas Grid Management AG) und an der Marktraumgrenze NCG/THE - Schweiz (Erdgas Ostschweiz AG; DZK-Produkt mit Zuordnung zum Netzknoten Burghausen) vor. Beide Verfahren sind mittlerweile beendet.

So umfasste die Anfrage der Erdgas Ostschweiz AG ein DZK-Produkt vom Netzknotenpunkt Burghausen zu einem neu zu schaffenden Grenzübergangspunkt in der Bodenseeregion in Höhe von 2 GWh/h. Nach Genehmigung des Projektvorschlags durch die BNetzA wurden die neu zu schaffenden Kapazitäten zur Versteigerung in der Jahresauktion 2021 angeboten. Es kam zu keinem Gebot. Das Verfahren ist damit beendet.

Bestehende Netzengpässe in den Fernleitungsnetzen zur Versorgung der Kunden am Netz der *bayernets* konnten u. a. durch die in den letzten Jahren abgeschlossenen Netzausbaumaßnahmen für den Kapazitätsbedarf im Berichtsjahr 2021 beseitigt werden, so dass für nachgelagerte Netzbetreiber und eigene Netzkunden die angefragten festen Kapazitäten dauerhaft fest zur Verfügung standen. Eine Ausschreibung von Lastflusszusagen war im Berichtsjahr nicht erforderlich. Zudem hat die *bayernets* zur bedarfsgerechten Optimierung der Transportnetze in Süddeutschland sowie zur sachgerechten Zuordnung der Transportaufgabe durch Asset-Tausch Anlagen übertragen bzw. übernommen.

Die **finanziellen Leistungsindikatoren** lassen sich durch die nachfolgende Darstellung der Ertragslage sowie Vermögens- und Finanzlage verdeutlichen:

Ertragslage

Umsatzerlöse, Sonstige betriebliche Erträge. Die Umsatzerlöse haben sich insbesondere aufgrund gesteigener Marktraumumstellungsumlagen auf TEUR 134.855 (Vorjahr: TEUR 129.896) leicht erhöht.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge um TEUR 744 ist hauptsächlich auf die Auflösung von Rückstellungen und den Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens zurückzuführen.

Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen und Sonstige Aufwendungen. Der Materialaufwand ist mit TEUR 70.781 (Vorjahr: TEUR 67.596) moderat gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus den analog zu den Umsatzerlösen gestiegenen Marktraumumstellungsumlagen.

Der Personalaufwand liegt mit TEUR 15.311 (Vorjahr: TEUR 14.637) aufgrund der Tarifsteigerungen im öffentlichen Dienst und des Personalanstiegs leicht über Vorjahresniveau.

Die Abschreibungen blieben mit TEUR 25.589 (Vorjahr: TEUR 25.223) im Vergleich zu 2020 nahezu unverändert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen vor allem infolge rückläufiger Beratungs- und Dienstleistungskosten um TEUR 672 unter dem Vorjahreswert.

Ergebnis. Das EBIT für das Geschäftsjahr 2021 liegt mit TEUR 21.469 deutlich über dem des Vorjahres (TEUR 18.144).

Das Finanzergebnis ist wie im Vorjahr insbesondere aufgrund von Darlehenszinsen mit TEUR 3.742 negativ (Vorjahr: TEUR -3.975). Nach Abzug von Körperschaftsteueraufwendungen auf die Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter in Höhe von TEUR 1.005 und sonstiger Steuern in Höhe von TEUR 120 ergibt sich ein Jahresergebnis von TEUR 16.602 (Vorjahr: TEUR 13.074). Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit der Bayerngas GmbH ist das Ergebnis an die Organträgerin abzuführen, so dass der Jahresüberschuss EUR 0 beträgt.

Vermögens- und Finanzlage

Verkürzte Bilanzstruktur	31.12.2021		31.12.2020	
	TEUR	%	TEUR	%
AKTIVA				
Anlagevermögen	363.616	93,3	371.204	99,6
Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände, Vorräte und Rechnungsabgrenzungsposten	20.806	5,3	1.257	0,3
Flüssige Mittel	5.246	1,4	194	0,1
SUMME	389.668	100,0	372.655	100,0
PASSIVA				
Eigenkapital	150.211	38,5	150.211	40,3
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	156.055	40,1	171.927	46,1
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	83.402	21,4	50.517	13,6
SUMME	389.668	100,0	372.655	100,0

Der Anstieg der Bilanzsumme um TEUR 17.013 ist auf der Aktivseite im Wesentlichen auf eine Darlehensausgabe an das Beteiligungsunternehmen Trading Hub Europe GmbH in Höhe von TEUR 20.000 und die Zunahme des Bestands an Flüssigen Mitteln um TEUR 5.053 zurückzuführen. Der Anstieg der

Aktivseite wurde teilweise durch um TEUR 7.502 höhere Abschreibungen gegenüber den Investitionen des Geschäftsjahres kompensiert.

Auf der Passivseite ist der Anstieg auf die Zunahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten infolge eines Refinanzierungskredits für das oben genannte Darlehen an die Trading Hub Europe GmbH (TEUR 20.000) und den Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber der Muttergesellschaft Bayerngas GmbH (TEUR 11.345) sowie gegenüber Lieferanten (TEUR 1.097) zurückzuführen. Der Anstieg der Passivseite wurde durch planmäßige Darlehenstilgungen der langfristigen Verbindlichkeiten (TEUR 13.173) und den Abbau von Rückstellungen (TEUR 2.352) abgeschwächt.

Die Eigenkapitalquote beträgt 38,5 % (Vorjahr: 40,3 %).

Zur Absicherung der laufenden Liquidität steht der *bayernets* bei der Gesellschafterin Bayerngas GmbH ein Darlehensrahmen in Höhe von insgesamt EUR 20 Mio. zur Verfügung, der zum Bilanzstichtag mit EUR 7 Mio. beansprucht war.

Bei Kreditinstituten bestehen zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von insgesamt TEUR 47.400.

Personal. Zum Jahresende 2021 waren bei der *bayernets* einschließlich der Geschäftsführung 145 (Vorjahr: 140) Mitarbeitende tätig.

Tätigkeitsabschluss 2021

Nach dem Energiewirtschaftsgesetz („**EnWG**“) haben vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen jeweils getrennte Konten zu führen und für jede ihrer Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG einen gesonderten Tätigkeitsabschluss aufzustellen.

Mit ihrem Tätigkeitsabschluss 2021 erfüllt die *bayernets* die Berichtspflicht: In der internen Rechnungslegung führt die *bayernets* gemäß § 6b EnWG jeweils getrennte Konten für die Tätigkeit Gasfernleitung sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Gassektors. Für die Tätigkeit Gasfernleitung wird darüber hinaus eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung erstellt.

Die Umsatzerlöse der Tätigkeit Gasfernleitung betragen einschließlich der Umsätze aus allgemeinen Umlagen TEUR 134.230 (Vorjahr: TEUR 129.165) und umfassen damit fast ausschließlich den Gesamtumsatz des Unternehmens. Nach Berücksichtigung der anderen aktivierten Eigenleistungen (TEUR 3.391), der sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR 1.275), des Materialaufwands (TEUR 70.611), des Personalaufwands (TEUR 15.311), der Abschreibungen (TEUR 25.589) sowie der sonstigen betrieblichen Aufwendungen einschließlich Kostenumlagen (TEUR 6.262) wird im Tätigkeitsbereich Gasfernleitung ein Betriebsergebnis in Höhe von TEUR 21.123 (Vorjahr: TEUR 17.886) erzielt. Unter Einbeziehung des negativen Finanzergebnisses von TEUR -3.742 (Vorjahr: TEUR -3.975) und der Steuern weist der Tätigkeitsbereich Gasfernleitung ein Jahresergebnis von TEUR 16.256 (Vorjahr: TEUR 12.816) aus.

Zum Bilanzstichtag beläuft sich die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Gasfernleitung auf TEUR 389.668 (Vorjahr: TEUR 372.574). Auf der Aktivseite beinhaltet sie im Wesentlichen mit TEUR 363.616 das Anlagevermögen, mit TEUR 20.673 Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie mit TEUR 5.246 flüssige Mittel. Dem stehen auf der Passivseite mit TEUR 152.643 Eigenkapital und Baukostenzuschüsse, mit TEUR 39.435 Rückstellungen, mit TEUR 195.478 Verbindlichkeiten und mit TEUR 1.788 Rechnungsabgrenzungsposten gegenüber.

Chancen- und Risikobericht

Ziele des Risikomanagements. Zielsetzung des Risikomanagementsystems ist die langfristige Sicherung des Unternehmenserfolges. Das Risikomanagement dient der kontrollierten Risikosteuerung. Darunter wird das bewusste Eingehen von Risiken aufgrund einer umfassenden Risikokenntnis verstanden. Grundlage für das Risikomanagement bildet die unternehmensweit verbindliche Risikorichtlinie.

Risikomanagementprozess. Das Risikomanagement ist ein kontinuierlicher, in die Aufbau- und Ablauforganisation des Unternehmens integrierter Prozess zur Identifikation, Bewertung, Überwachung und Steuerung der Risiken. Zudem umfasst der Prozess alle Maßnahmen zur Vermeidung, Übertragung oder Reduzierung von Risiken sowie die Risikoberichterstattung. Er betrifft sämtliche Unternehmensbereiche.

Die Erhebung der Risikolage erfolgt halbjährlich im Rahmen der Risikoinventur. Es handelt sich um einen standardisierten Prozess, der mit der Risikodokumentation sowie der Risikoberichterstattung an die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat abschließt. Bedeutende Risikoentwicklungen zwischen den Stichtagen der Risikoinventur werden im Rahmen der Ad-hoc-Berichterstattung gemeldet.

Der Risikomanagementprozess stellt sicher, dass wesentliche Risiken frühzeitig erkannt und – sofern möglich und notwendig – risikoreduzierende Maßnahmen eingeleitet werden können.

Als Risiko wird dabei ein Ereignis bezeichnet, das zu einer negativen Abweichung gegenüber der Wirtschafts- und Mittelfristplanung – bezogen auf das Ergebnis vor Steuern und/oder die Liquidität – führt.

Die Risikobewertung erfolgt anhand der jeweils gültigen Risikomatrix. Bei dem Schadenserwartungswert handelt es sich um das Produkt aus Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensauswirkung.

Auf Basis des Schadenserwartungswertes wird eine Kategorisierung der Risiken nach folgender Systematik vorgenommen:

Relevanzklasse	Schadenserwartungswert	Risikomatrix	Risikostatus
3	ab TEUR 2.500	rot	wesentlich
2	TEUR 100 bis TEUR 2.499	gelb	überwachen
1	bis TEUR 99	grün	beobachten

Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung

Regulatorische Risiken. Das regulatorische Umfeld hat wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung eines FNB. Ertragslage und Ertragsaussichten sind unmittelbar von Entscheidungen der Regulierungsbehörden abhängig. Diese können erheblichen, auch negativen, Einfluss auf das Jahresergebnis sowie die Liquiditätssituation des Unternehmens haben. Wesentliche Parameter sind dabei die anererkennungsfähigen Kosten, die EK-Verzinsung, der X_{gen} sowie der unternehmensspezifische Effizienzwert. Das Ausgangsniveau der Kosten sowie der Effizienzwert werden für die vierte Regulierungsperiode von 2023 bis 2027 im Jahr 2022 durch die BNetzA festgelegt werden. Auch das Regime zur Anerkennung der Investitionskosten – IMA gem. § 23 ARegV und ab 2023 der Kapitalkostenabgleich – und die jeweilige Ausgestaltung durch die BNetzA haben großen Einfluss auf die Ertragslage.

Investitionsrisiken. Durch die sich aus den nationalen und europäischen Netzentwicklungsplänen ergebenden Investitionserfordernisse entstehen Risiken in Bezug auf die Umsetzung der Ausbaumaßnahmen.

Einfluss auf die derzeitige Risikosituation haben Bauarbeiten zur Errichtung von Gasdruckregel- und Messanlagen. Dabei umfassen die Projektrisiken Schäden aus mangelhafter Bauausführung, Umweltschäden oder auch Klagen zur Projektausführung.

Mittels Einleitung geeigneter Maßnahmen zur Risikoreduzierung, beispielsweise Qualitätssicherungsmaßnahmen, werden die bestehenden Projektrisiken adäquat gesteuert.

Technische Risiken. Als Betreiber einer kritischen Infrastruktur steht für die *bayernets* die Gewährleistung der Versorgungssicherheit im Fokus. Um Schäden an Leitungen und Stationen zu minimieren, werden technische Regelwerke vollumfänglich umgesetzt. Zudem bestehen unternehmensinterne Konzepte zur Sicherung eines störungsfreien Betriebs. Um finanzielle Risiken aus Schadensereignissen zu minimieren, besteht ein umfangreiches Versicherungskonzept.

Beteiligungsrisiken. Im Zuge der Beteiligung an der NetConnect Germany GmbH & Co. KG (seit 1. Juni 2021 Trading Hub Europe GmbH, „THE“) bestehen Risiken aus dem Bilanzkreismanagement. Hierbei handelt es sich insbesondere um Liquiditätsrisiken aus dem Kauf und Verkauf von Regel- und Ausgleichsenergie zu unterschiedlichen Preisen und/oder Zeitpunkten. Temporär auftretende Liquiditätslücken sind durch die *bayernets* als Letztverantwortliche zu schließen.

Operationelle Risiken. Die operationellen Risiken haben wesentlichen Einfluss auf die derzeitige Risikosituation. Sie umfassen insbesondere Prozess-, Rechts-, Personal- und IT-Risiken. Die Minimierung operationeller Risiken erfolgt mittels einer effizienten Gestaltung der Ablauf- und Aufbauorganisation sowie unternehmensweiten Richtlinien und Arbeitsanweisungen. Zudem hat die *bayernets* ein Informations-Sicherheits-Management-System („ISMS“) nach den Anforderungen des Informationssicherheitsgesetzes sowie dem Anforderungskatalog der BNetzA eingeführt und entwickelt dieses kontinuierlich weiter. Die *bayernets* ist nach der ISO-Norm 27001 zertifiziert. Zur Sicherstellung der Schlüsselprozesse während der SARS-CoV-2 Pandemie wurden Maßnahmen entsprechend des betrieblichen Pandemieplans umgesetzt.

Zusammenfassung der Risikolage. Im Geschäftsjahr 2021 waren keine Risiken zu verzeichnen, die den Bestand der *bayernets* gefährden. Der Risikomanagementprozess ist geeignet, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen. Bestehende Risiken werden durch risikoreduzierende Maßnahmen auf ein beherrschbares Maß beschränkt.

Zum Beurteilungsstichtag sind auch für die kommenden Jahre keine bestandsgefährdenden Risiken ersichtlich.

Chancen der künftigen Geschäftsentwicklung. Die *bayernets* beteiligt sich an der zukünftigen Ausgestaltung der nationalen und europäischen Gastransportinfrastruktur, beispielsweise über die Vereinigung der deutschen Fernleitungsnetzbetreiber FNB Gas e.V. Die Gasinfrastruktur kann durch die Erteilung für den H₂-Transport sowie die intelligente Kopplung von Strom- und Gasnetzen mit Power-to-Gas einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele leisten. Die *bayernets* ist bereits an mehreren Zukunftsinitiativen zu Grünem Gas beteiligt und arbeitet aktiv an Studien zur Ausgestaltung der Energiewelt von morgen mit.

Prognosebericht

Wesentliche Einflussfaktoren. Die Stabilität des Regulierungsrahmens bedeutet für die *bayernets* im Wesentlichen auch eine stabile Ertragssituation. Die Höhe der Erträge wird dabei abgesehen von der individuellen Festlegung der Erlösobergrenze für die jeweilige Regulierungsperiode (Ausgangsniveau und Effizienzwert) wesentlich durch die regulatorischen Vorgaben zur EK-Verzinsung und vom X_{gen} mitbestimmt. Einfluss auf die Ertragssituation wird die Einführung des Kapitalkostenabgleichs haben, der zukünftig das System der IMA gem. § 23 ARegV ablösen wird. Die letzten IMA-Genehmigungen werden 2027 auslaufen. Bis dahin hat auch die Ausgestaltung der Anerkennung von Investitionskosten gemäß § 23 ARegV durch die BNetzA großen Einfluss auf die Erträge der *bayernets*.

Investitionen. Durch den rechtsverbindlichen NEP Gas 2020-2030 hat die *bayernets* verpflichtende Investitionen im Rahmen der gemeinsamen Netzentwicklung zu vollziehen. Dies betrifft den Bau der Gastransportleitung AUGUSTA, die der Netzertüchtigung für die Anbindung möglicher neuer Gaskraftwerke und für einen erhöhten Gasaustausch mit Baden-Württemberg dient. Für die *bayernets* ist entscheidend, dass die regulatorische Behandlung der NEP-Investitionen deren Rendite auch langfristig sichern muss. Die regulatorischen Rahmenbedingungen werden als wesentliches Element jeweils in die Entscheidung zum optimalen Investitions- und Ausbauzeitpunkt einbezogen.

PRISMA. Die Erweiterung von PRISMA verläuft weiterhin positiv.

NCG / THE. Die Zusammenlegung des Marktgebietes NCG und des Marktgebietes GASPOOL zum neuen Marktgebiet „THE – Trading Hub Europe“ konnte von den kooperierenden FNB zum 1. Oktober 2021 wie geplant realisiert werden.

Auf Grund hoher Preise für Regelenergie mussten im Dezember 2021 Liquiditätsengpässe der THE überbrückt werden.

Ukraine-Krieg. Für die *bayernets* als Fernleitungsnetzbetreiber steht der derzeitige Konflikt besonders im Hinblick auf die Versorgungssicherheit im Fokus. Es wurde eine Task Force eingerichtet, Prozesse wurden überprüft und erforderlichenfalls geschärft sowie eine Krisenübung durchgeführt. Zudem befindet sich die *bayernets* im ständigen Austausch mit nationalen und internationalen Fernleitungsnetzbetreibern und Behörden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Themenbereich Cyber Security. Als Betreiber kritischer Infrastrukturen ist die *bayernets* hier bereits sehr gut aufgestellt. Trotzdem wurde die Aufmerksamkeit nochmals erhöht.

Sollte es zu einem anteiligen Wegfall der aus Russland importierten Gasmengen in Deutschland kommen, könnte sich dies in 2022 grundsätzlich negativ auf die Liquidität und das Jahresergebnis der *bayernets* auswirken. Aufgrund der Struktur des Geschäfts der *bayernets* sowie bestehender Kreditlinien wäre aber auch bei einem Stopp der Mengen aus Russland nicht mit Liquiditätsschwierigkeiten zu rechnen.

Ausblick

Der Erhalt der technischen Anlagensicherheit sowie der Versorgungssicherheit steht unverändert im Fokus des Unternehmens. Auch bei einem Andauern der SARS-CoV-2-Pandemie werden kurzfristig keine erheblichen Einschränkungen der betrieblichen Prozesse erwartet. Regelmäßige Analysen, Prüfungen und – sofern erforderlich – Anpassungen der ergriffenen Maßnahmen sollen auch weiterhin die identifizierten Schlüsselprozesse sowie alle übrigen Prozesse/Projektentwicklungen sicherstellen.

Die Speicher in Süddeutschland weisen ungewöhnlich niedrige Füllstände auf. Die Leistungsreserven der süddeutschen Speicher sind perspektivisch nicht ausreichend, um bei einer längeren Kälteperiode im Winter 2021/2022 die Versorgung aller Kunden sicherzustellen. In Abstimmung mit dem BMWK und der BNetzA wurden Maßnahmen zum Erhalt der Versorgungssicherheit ergriffen.

Durch die aktive Mitwirkung in der nationalen und europäischen Netzentwicklungsplanung wird sich die *bayernets* auch künftig für einen wirtschaftlich sinnvollen und nachhaltig erforderlichen Ausbau des süddeutschen Gastransportnetzes engagieren. Mit Netzoptimierungen und NEP-Projekten wird die *bayernets* die Leistungsfähigkeit ihres Fernleitungsnetzes weiter erhöhen, Engpässe auflösen sowie bestehende und zukünftige Kapazitätsbedarfe gesichert decken. Auf regulatorischer und politischer Ebene bezieht die *bayernets* Position und wird nach wie vor die Regulierungsvorgaben auf nationaler und europäischer Ebene eng begleiten und an der Weiterentwicklung der Gesetzgebung mitwirken. Hierbei stehen aktuell insbesondere die Entwicklung eines tragfähigen Regulierungsrahmens für die künftige H₂-Infrastruktur im Fokus. Auf Veränderungen der spezifischen Marktsituation reagiert die *bayernets* laufend mit entsprechenden Anpassungen der überwiegend automatisierten Marktprozesse und investiert hierfür in geeignete IT-Systeme. Die *bayernets* beteiligt sich durch zahlreiche Aktivitäten an der Gestaltung der Energiewende und bringt in diesem Zusammenhang die Leistungsfähigkeit und den Beitrag der Gastransportinfrastruktur zu einer gelingenden Energiewende in den politischen Diskurs ein. Auf dem Weg zur klimaneutralen Energieversorgung in den nächsten Jahrzehnten liegt der Fokus des Unternehmens mit HyPipe Bavaria auf der Planung und Aufbau eines H₂-Transportnetzes in Bayern. Im Rahmen dieser Aktivitäten werden die Perspektiven für die leitungsgebundene H₂-Versorgung in Bayern, u. a. für die Industriestandorte in den Regionen Ingolstadt und Burghausen, entwickelt.

Während das Jahresergebnis 2021 deutlich besser ausfällt als das Vorjahresergebnis, erwartet die *bayernets* für das kommende Wirtschaftsjahr 2022, bei ähnlich hohen Umsatzerlösen wie 2021, ein leicht niedrigeres Jahresergebnis.

München, 17. März 2022

Die Geschäftsführung

Dr. Matthias Jenn

BILANZ zum 31. Dezember 2021
der bayernets GmbH, München

AKTIVA

	31.12.2021	31.12.2020
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.249.911,00	2.931.689,00
2. geleistete Anzahlungen	<u>12.787,14</u>	<u>12.364,08</u>
	2.262.698,14	2.944.053,08
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	39.038.062,37	39.932.604,84
2. Erdgasleitungen	245.800.102,09	252.507.561,87
3. Technische Anlagen und Maschinen	66.063.444,00	70.452.293,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.093.102,00	1.989.018,00
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>7.820.762,18</u>	<u>2.835.588,89</u>
	360.815.472,64	367.717.066,60
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	520.052,25	520.052,25
2. Sonstige Ausleihungen	<u>17.439,95</u>	<u>23.027,93</u>
	537.492,20	543.080,18
	<u>363.615.662,98</u>	<u>371.204.199,86</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	119.313,34	128.518,75
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	181.805,33	92.841,88
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.912,15	70.898,19
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	20.000.000,00	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>366.756,92</u>	<u>809.266,82</u>
	20.553.474,40	973.006,89
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	5.246.151,23	193.518,92
	<u>25.918.938,97</u>	<u>1.295.044,56</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	133.476,88	156.028,88
	<u>389.668.078,83</u>	<u>372.655.273,30</u>

PASSIVA

	31.12.2021	31.12.2020
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.692.308,00	1.692.308,00
II. Kapitalrücklage	148.470.012,98	148.470.012,98
III. Gewinnrücklagen	<u>48.228,00</u>	<u>48.228,00</u>
	150.210.548,98	150.210.548,98
B. Empfangene Baukostenzuschüsse	2.457.191,36	1.718.692,18
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	39.434.661,18	41.786.693,57
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	167.281.217,00	160.454.532,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.063.199,82	4.965.994,97
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	21.107.748,83	9.726.614,66
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	554.647,55
5. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.325.085,66</u>	<u>1.729.883,39</u>
- davon aus Steuern:		
€ 477.014,09 (i.V. € 636.662,33)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:		
€ 0,00 (i.V. € 0,00)		
	195.777.251,31	177.431.672,57
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.788.426,00	1.507.666,00
	<u>389.668.078,83</u>	<u>372.655.273,30</u>

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 01.01.-31.12.2021
der bayernets GmbH, München

	2021 €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	134.855.190,87	129.895.559,52
2. andere aktivierte Eigenleistungen	3.391.128,68	2.216.912,03
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.521.857,47	778.217,35
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.045.254,77	-2.046.000,68
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-67.735.540,57	-65.550.327,69
	-70.780.795,34	-67.596.328,37
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-12.457.288,06	-11.972.394,29
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.853.717,30	-2.664.790,23
davon für Altersversorgung: € 806.239,31 (i.V. € 772.152,57)		
	-15.311.005,36	-14.637.184,52
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-25.589.302,77	-25.222.946,30
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.617.626,70	-7.289.955,02
Betriebsergebnis	21.469.446,85	18.144.274,69
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00	6.615,00
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	507,56	719,67
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	64.343,00	0,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.806.734,68	-3.982.821,55
Finanzergebnis	-3.741.884,12	-3.975.486,88
	17.727.562,73	14.168.787,81
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.005.351,68	-1.005.352,73
13. Ergebnis nach Steuern	16.722.211,05	13.163.435,08
14. Sonstige Steuern	-119.976,30	-89.237,99
15. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	-16.602.234,75	-13.074.197,09
16. Jahresüberschuss	0,00	0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2021 der bayernets GmbH, München

Allgemeine Angaben

Die *bayernets* GmbH hat ihren Sitz in 80336 München, Poccistraße 7, und ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 165761 eingetragen.

Der Jahresabschluss der *bayernets* GmbH wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Rechnungslegungsvorschriften der §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB, den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes sowie des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt. Dabei wurde branchenspezifischen Besonderheiten durch die Erweiterung von Posten der Bilanz Rechnung getragen.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen angesetzt.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten der aktivierten Eigenleistungen werden unter Berücksichtigung der nach § 255 Abs. 2 HGB einzubeziehenden Einzel- und Gemeinkosten ermittelt. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Sachanlagen werden linear bzw. degressiv abgeschrieben.

Die Gesellschaft macht vom Komponentenansatz im Sinne des IDW Rechnungslegungshinweises HFA 1.016 Gebrauch. Bei dieser Methode wird ein Vermögensgegenstand in seine wesentlichen Komponenten zerlegt. Die Ausgabe für den Ersatz einer Komponente wird nicht erfolgswirksam im Zeitpunkt der Ausgabe als Erhaltungsaufwand erfasst, sondern als nachträgliche Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert und anschließend über die Nutzungsdauer der betreffenden Komponente abgeschrieben.

Für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich ist. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen € 250,00 und € 800,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu € 250,00 werden sofort als Aufwand erfasst.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Die verzinslichen Ausleihungen sind zum Nominalwert angesetzt. Gegebenenfalls kommt ein niedrigerer beizulegender Wert zum Ansatz.

Die Vorräte (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe) werden zu Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips aktiviert. Bestandsrisiken wird durch entsprechende Abwertungen Rechnung getragen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bzw. zum Nominalwert angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden berücksichtigt. Im Hinblick auf das latente Kreditrisiko wird eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

Mit den sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in ausreichendem Maße Rechnung getragen. Die Rückstellungen sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden diese mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst, welcher von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben wird. Langfristige Rückstellungen werden nach der Nettomethode erfasst.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Soweit Bewertungseinheiten gem. § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In Fällen, in denen sowohl die "Einfrierungsmethode", bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die "Durchbuchungsmethode", wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewendet werden können, wird die "Einfrierungsmethode" angewendet. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Aufgrund des mit der Bayerngas GmbH bestehenden ertragsteuerlichen Organschaftsverhältnisses waren keine Angaben zu latenten Steuern veranlasst.

Die Realisierung von Umsatzerlösen erfolgt zum Zeitpunkt der Leistungserbringung. Die übrigen Erträge und die Betriebsaufwendungen werden im Zeitpunkt der wirtschaftlichen Verursachung realisiert.

Geschäftsjahr 2021	Entwicklung des Anlagevermögens											
	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwert	
	Vortrag 01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.2021	Vortrag 01.01.2021	Abschreibungen d. Geschäftsjahres	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.2021	Stand am 31.12.2021	Stand am 31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	14.443.512,72	338.387,31	720.749,34	4.510,44	14.065.661,13	11.511.823,72	1.006.583,75	702.657,34	0,00	11.815.750,13	2.249.911,00	2.931.689,00
2. Geleistete Anzahlungen	12.364,08	4.933,50	0,00	- 4.510,44	12.787,14	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.787,14	12.364,08
	14.455.876,80	343.320,81	720.749,34	0,00	14.078.448,27	11.511.823,72	1.006.583,75	702.657,34	0,00	11.815.750,13	2.262.698,14	2.944.053,08
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und Bauten einschließl. der Bauten auf fremden Grundstücken	58.209.840,10	777.899,82	26.525,82	- 43.532,36	58.917.681,74	18.277.235,26	1.630.033,59	26.525,82	- 1.123,66	19.879.619,37	39.038.062,37	39.932.604,84
2. Erdgasleitungen	584.219.243,78	6.624.030,01	288.201,23	0,00	590.555.072,56	331.711.681,91	13.268.562,18	225.273,62	0,00	344.754.970,47	245.800.102,09	252.507.561,87
3. Technische Anlagen und Maschinen	168.018.211,77	4.227.875,53	6.842.643,92	367.065,11	165.770.508,49	97.565.918,77	8.983.789,64	6.842.643,92	0,00	99.707.064,49	66.063.444,00	70.452.293,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.084.330,07	670.721,61	303.249,63	134.819,66	6.586.621,71	4.095.312,07	700.333,61	303.249,63	1.123,66	4.493.519,71	2.093.102,00	1.989.018,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.835.588,89	5.443.525,70	0,00	- 458.352,41	7.820.762,18	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.820.762,18	2.835.588,89
	819.367.214,61	17.744.052,67	7.460.620,60	0,00	829.650.646,68	451.650.148,01	24.582.719,02	7.397.692,99	0,00	468.835.174,04	360.815.472,64	367.717.066,60
III. Finanzanlagen												
1. Beteiligungen	520.052,25	0,00	0,00	0,00	520.052,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	520.052,25	520.052,25
2. Sonstige Ausleihungen	23.027,93	0,00	5.587,98	0,00	17.439,95	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.439,95	23.027,93
	543.080,18	0,00	5.587,98	0,00	537.492,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	537.492,20	543.080,18
	834.366.171,59	18.087.373,48	8.186.957,92	0,00	844.266.587,15	463.161.971,73	25.589.302,77	8.100.350,33	0,00	480.650.924,17	363.615.662,98	371.204.199,86

Erläuterungen zur Bilanz

Finanzanlagen

Anteilsbesitz

	Stamm-/ Kommandit- kapital der Gesellschaft T€	Anteil bayernets GmbH	Eigenkapital der Gesellschaft 31.12.2020 T€	Ergebnis der Gesellschaft 1.1.-31.12.2020 T€
Trading Hub Europe GmbH, Ratingen	5.500	9,1 %	2.635	119
PRISMA European Capacity Plattform GmbH, Leipzig	262	1,3 %	1.589	268

Die NetConnect Germany Management GmbH und die NetConnect Germany GmbH & Co. KG sind als übertragende Rechtsträger im Wege der Verschmelzung durch Aufnahme mit Wirkung ab dem 1. Januar 2021 auf die Trading Hub Europe GmbH (bis 31.05.2021: Gaspool Balancing Services GmbH) verschmolzen worden.

Das oben dargestellte Eigenkapital und Ergebnis der Trading Hub Europe GmbH stellt das Eigenkapital und das Ergebnis der Rechtsvorgängerin, Gaspool Balancing Services GmbH, dar.

Das Eigenkapital zum 31.12.2020 bzw. das Ergebnis 2020 der NetConnect Germany Management GmbH betrug T€ 50 bzw. T€ 3.

Das Eigenkapital zum 31.12.2020 bzw. das Ergebnis 2020 der NetConnect Germany GmbH & Co. KG betrug T€ 2.950 bzw. T€ 0.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen mit T€ 5 (Vorjahr T€ 71) gegen die Muttergesellschaft Bayerngas GmbH.

Gegenüber dem Beteiligungsunternehmen Trading Hub Europe GmbH besteht eine Darlehensforderung in Höhe von T€ 20.000 (Vorjahr T€ 0).

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten beinhaltet im Wesentlichen vorausbezahlte Dienstleistungen und Beiträge.

Eigenkapital

Das **gezeichnete Kapital** (Stammkapital) beträgt zum 31.12.2021 T€ 1.692. Nach der Kapitalerhöhung in 2017 sind am Stammkapital der *bayernets* die Bayerngas GmbH mit T€ 1.000 (59,09 %), die Stadtwerke München GmbH mit T€ 548 (32,40 %) und die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH mit T€ 144 (8,51 %) beteiligt.

Die **Kapitalrücklage** (T€ 148.470) enthält mit T€ 10.562 das im Rahmen der Ausgliederung des Teilbetriebs „Gasnetz“ durch die Bayerngas GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 2012 auf *bayernets* übertragene Nettovermögen, soweit dieses die gewährten Geschäftsanteile (T€ 500) überstieg sowie mit T€ 137.908 das Agio aus der Kapitalerhöhung vom 23.02.2017.

Die **Gewinnrücklagen** (T€ 48) resultieren aus Einstellungen im Zusammenhang mit der erstmaligen Bewertung von Rückstellungen nach den Vorschriften des BilMoG im Geschäftsjahr 2010.

Der **Jahresüberschuss** 2021 beträgt T€ 0 (Vorjahr T€ 0). Aufgrund des mit der Gesellschafterin Bayerngas GmbH bestehenden Ergebnisabführungsvertrags sind entstehende Jahresüberschüsse an die Bayerngas GmbH abzuführen.

Empfangene Baukostenzuschüsse

Hierbei handelt es sich um von Stadtwerken, Weiterverteilern und Industriekunden erhaltene Baukostenzuschüsse. Die vereinnahmten Zuschüsse werden analog der Abschreibung des bezuschussten Vermögensgegenstandes aufgelöst.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen für das Regulierungskonto nach § 5 ARegV, für noch ausstehende Rechnungen, für Instandsetzungs- und Erhaltungsmaßnahmen im Leitungsnetz sowie für Personalkosten gebildet. Mit den sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in ausreichendem Maße Rechnung getragen.

Verbindlichkeiten

(in Klammern Vorjahreswerte)

	gesamt T€	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr T€	1-5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	167.281 (160.454)	33.225 (13.225)	51.127 (51.786)	82.929 (95.443)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.063 (4.966)	6.063 (4.966)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	21.108 (9.727)	21.108 (9.727)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0 (555)	0 (555)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.325 (1.730)	1.325 (1.730)	0 (0)	0 (0)
Summe	195.777 (177.432)	61.721 (30.203)	51.127 (51.786)	82.929 (95.443)

Im Berichtsjahr wurde zur Finanzierung des an das Beteiligungsunternehmen Trading Hub Europe GmbH ausgereichten Darlehens ein unbesicherter Geldmarktkredit bei der Skandinaviska Enskilda Banken AB (publ) Frankfurt Branch in Höhe von T€ 20.000 in Anspruch genommen. Die Rückzahlung erfolgt im Juni 2022.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von T€ 1.731 (Vorjahr T€ 2.391) durch Grundschulden gesichert.

Zum Bilanzstichtag bestehen bei Kreditinstituten nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von insgesamt T€ 47.400.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen im Wesentlichen mit T€ 20.975 (Vorjahr T€ 9.630) gegenüber der Muttergesellschaft Bayerngas GmbH und beinhalten mit T€ 13.951 (Vorjahr T€ 7.621) die Verbindlichkeit aufgrund der restlichen Ergebnisabführung sowie mit T€ 7.000 (Vorjahr T€ 2.000) ein kurzfristiges Gesellschafterdarlehen.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

In diesem Posten sind abzugrenzende Transportentgelte der Folgejahre enthalten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse beinhalten nahezu ausschließlich Transportleistungen von Erdgas.

Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten enthält im Wesentlichen Schadensersatzleistungen, Kostenerstattungen sowie periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 734 (Vorjahr T€ 104) und Erträge aus Anlagenabgängen in Höhe von T€ 181 (Vorjahr T€ 53).

Materialaufwand

Der Materialaufwand beinhaltet neben Energieeinsatz die Aufwendungen für Fremdleistungen, insbesondere für Betrieb und Unterhalt des Gastransportnetzes sowie die Biogaskostenerstattungen an nachgelagerte Netzbetreiber und die Ausgleichszahlungen an andere Fernleitungsnetzbetreiber aufgrund des einheitlichen Netzentgeltes im Marktgebiet (Festlegung AMELIE).

Personalaufwand

Im Geschäftsjahr waren 1 Geschäftsführer (Vorjahr 1) und durchschnittlich 143 (Vorjahr 135) Angestellte beschäftigt. Davon waren 2 (Vorjahr 2) Arbeitnehmer kurzfristig bzw. geringfügig beschäftigt.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen fallen im Wesentlichen für Kosten im Zusammenhang mit dem Verwaltungsgebäude, für Beratungsleistungen, für Versicherungen und Beiträge, für Wartung und Reparaturen der Betriebs- und Geschäftsausstattung, für Personalnebenkosten, für Reisen und Kommunikation an.

Finanzergebnis

Im Berichtsjahr lagen sonstige Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von T€ 64 (Vorjahr T€ 0) vor.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen belaufen sich auf T€ 3.807 (Vorjahr T€ 3.983). Darin sind Zinsaufwendungen an die Muttergesellschaft Bayerngas GmbH (verbundenes Unternehmen) in Höhe von T€ 100 (Vorjahr T€ 38) enthalten.

Die Zinsaufwendungen aufgrund der Aufzinsung von Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB betragen T€ 156 (Vorjahr T€ 153).

Der Effekt aus der Zinssatzänderung bei der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen beträgt T€ 57 (Vorjahr T€ 82).

Ergebnisverwendung

Aufgrund des mit der Muttergesellschaft Bayerngas GmbH bestehenden Ergebnisabführungsvertrags ist der Jahresüberschuss 2021 an die Bayerngas GmbH abzuführen.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen belaufen sich auf ca. T€ 5.053 (Vorjahr T€ 8.091). Sie resultieren aus Miet-, Pacht- und Wartungsverträgen. Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt T€ 1.581 (Vorjahr T€ 1.576).

Das Bestellobligo für die Investitionsprojekte Gastransportleitung „MONACO“, Verdichterstation Wertingen und Gastransportleitung „Augusta“ beträgt zum Stichtag T€ 15.660 (Vorjahr T€ 8.862).

Am 22.09.2016 unterzeichnete die *bayernets* GmbH einen Fremdfinanzierungsvertrag mit einer Gesamtkreditzusage in Höhe von T€ 177.800. Die Kredite dienen der Finanzierung langfristiger Investitionsmaßnahmen, insbesondere der Gastransportleitung „MONACO“ sowie der Verdichterstation Wertingen. Die Unternehmensfinanzierung wurde zu gleichen Teilen durch ein Bankenkonsortium, bestehend aus vier Geschäfts- und Landesbanken, übernommen.

Während der 15-jährigen Kreditlaufzeit fungiert die Bayerische Landesbank als Konsortialagent. Die Tilgung ist quartalsweise zu entrichten. Die Zinsstruktur ist variabel ausgestaltet. Zwecks Minimierung der daraus resultierenden Zinsänderungsrisiken erfolgt mit jeder Inanspruchnahme der Abschluss von Zinssicherungsgeschäften.

Haftungsverhältnisse

Die *bayernets* GmbH ist Mitglied im Kommunalen Arbeitgeberverband Bayern e.V. und gewährt ihren Mitarbeitern eine zusätzliche betriebliche Altersversorgung nach Maßgabe des Tarifvertrages über die zusätzliche Altersvorsorge der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes – Altersvorsorge-TV-Kommunal - (ATV-K).

Zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen aus dem ATV-K gegenüber den anspruchsberechtigten Mitarbeitern ist die *bayernets* GmbH Mitglied in der Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden (ZVK).

Die ZVK finanziert die Versorgungsverpflichtungen im Abrechnungsverband I, dem die *bayernets* GmbH angehört, im Rahmen einer Mischfinanzierung aus Umlage- und Kapitaldeckungsverfahren. Die vom Arbeitgeber zu tragenden Regelsätze betragen seit Januar 2013 3,75% für Umlagen und 4% für den Zusatzbetrag. Die umlagepflichtige Gehaltssumme betrug in 2021 T€ 9.946 (Vorjahr T€ 9.440) für 150 Mitarbeitende (Vorjahr 144 Mitarbeitende). Die Gesamtaufwendungen für die Zusatzversorgung betragen im Geschäftsjahr T€ 769 (Vorjahr T€ 729).

Bildung von Bewertungseinheiten

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken aus dem o.g. Fremdfinanzierungsvertrag vom 22.09.2016 wurden derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps) über ein Gesamtvolumen in Höhe von T€ 130.400 abgeschlossen. Das Darlehen sowie die Zinssicherungsgeschäfte wurden bilanziell zu Mikro-Hedges zusammengefasst.

Während der Laufzeit von Grund- und Sicherungsgeschäften besteht eine Sicherungsbeziehung. Die prospektive Wirksamkeit wird mit der sog. Critical-term-match-Methode nachgewiesen. Für die Vergangenheit lässt sich die Wirksamkeit anhand sich ausgleichender Zahlungsströme nachweisen.

Die Zinsswaps weisen zum Stichtag einen negativen Marktwert von T€ 3.579 (Vorjahr T€ 6.948) aus:

Kategorie / Art	Umfang	beizulegender Zeitwert 31.12.2021		Bewertungsmethode
		T€ (positiv)	T€ (negativ)	
Zinsswap	25,7 Mio. EUR		992	Modell: DCF-Methode
Zinsswap	33,9 Mio. EUR		1.554	Modell: DCF-Methode
Zinsswap	16,9 Mio. EUR		503	Modell: DCF-Methode
Zinsswap	8,5 Mio. EUR		233	Modell: DCF-Methode
Zinsswap	25,4 Mio. EUR		297	Modell: DCF-Methode

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen und assoziierten Unternehmen (Angabe nach § 6b Abs. 2 EnWG)

Mit der Bayerngas Energy GmbH wurden Geschäfte in Höhe von T€ 3.533 (Vorjahr T€ 3.467) für Transportleistungen getätigt.

Mit dem verbundenen Unternehmen SWM Infrastruktur GmbH & Co. KG wurden Geschäfte in Höhe von T€ 36.828 für Transportleistungen getätigt (Vorjahr T€ 38.525).

Für Biogaskostenerstattungen an die SWM Infrastruktur GmbH & Co. KG sind Aufwendungen in Höhe von T€ 2.683 (Vorjahr T€ 3.074) angefallen.

Bei der SWM Versorgungs GmbH entstanden Energiebezugskosten in Höhe von T€ 1.146 (Vorjahr T€ 1.344).

Mit dem Beteiligungsunternehmen Trading Hub Europe GmbH wurden im Wesentlichen Geschäfte aufgrund des Bilanzkreismanagements in Höhe von T€ 1.637 getätigt (Vorjahr T€ 1.701; die Vorjahreszahl bezieht sich auf Geschäfte mit der NetConnect Germany GmbH & Co. KG, die zusammen mit der NetConnect Germany Management GmbH im Wege der Verschmelzung durch

Aufnahme mit Wirkung ab dem 1. Januar 2021 auf die Trading Hub Europe GmbH (bis 31.05.2021: Gaspool Balancing Services GmbH) verschmolzen wurde).

Mit dem Beteiligungsunternehmen PRISMA European Capacity Platform GmbH wurden im Wesentlichen Geschäfte aufgrund des Betriebs der Plattform für die Vergabe von Kapazitäten in Höhe von T€ 142 (Vorjahr T€ 203) getätigt.

Mit anderen assoziierten Unternehmen gab es keine nennenswerten Geschäfte im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Sämtliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen wurden zu marktüblichen Bedingungen vorgenommen.

Aufsichtsrat

Günter Bauer, Geschäftsführer der Bayerngas GmbH, München
Vorsitzender

Dr. Thomas Meerpohl, Prokurist der Stadtwerke München GmbH, München
stellvertretender Vorsitzender

Alfred Müllner, Geschäftsführer der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, Augsburg

Andreas Rau, Geschäftsführer der NET4GAS s.r.o., Prag

Dr. Rudolf Starzer, Geschäftsführer der Trans Austria Gasleitung GmbH, Wien

Geschäftsführer

Dr. Matthias Jenn

Konzernabschluss

Die Bayerngas GmbH (HRB 5551), München, stellt für den kleinsten Kreis von Unternehmen einen Konzernabschluss, in den unsere Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 einbezogen ist, auf. Dieser Konzernabschluss wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und bekanntgemacht.

Die Stadtwerke München GmbH (HRB 121920), München, stellt für den größten Kreis von Unternehmen einen nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss, in den unsere Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 einbezogen ist, auf. Dieser Konzernabschluss wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und bekanntgemacht.

Honorare des Abschlussprüfers

Die Gesellschaft verzichtet auf die Angabe zum Honorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB aufgrund der Aufnahme dieser Angabe in den Konzernabschluss der Bayerngas GmbH.

Sonstiges

Auf die Angabe der Geschäftsführergehälter wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich auf T€ 13 (Vorjahr T€ 16).

Wesentliche Vorgänge nach Abschluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Berichtszeitraumes sind mit Ausnahme der Ukraine-Krise nicht eingetreten. Hinsichtlich dieser Entwicklungen bzw. möglichen Auswirkungen wird auf die Darstellung im Prognosebericht im Rahmen des Lageberichtes der Gesellschaft verwiesen.

München, 17. März 2022

Die Geschäftsführung

Dr. Matthias Jenn

Tätigkeitsabschluss „Gasfernleitung“ der *bayernets* GmbH

zum 31. Dezember 2021

gemäß § 6b Abs. 3 EnWG

Ergänzende Angaben zum Tätigkeitsabschluss „Gasfernleitung“ zum 31. Dezember 2021 gemäß § 6b Abs. 3 S. 7 EnWG

Erläuterung zur Bilanz

Die Bilanzpositionen werden in einem ersten Schritt direkt den einzelnen Tätigkeitsbereichen zugeordnet. Soweit eine direkte Zuordnung nicht möglich oder sinnvoll ist, erfolgt die Zuordnung mittels Verteilungsschlüssel.

Anlagevermögen

In den Anlagenspiegeln der Tätigkeitsbereiche sind die Aufgliederung sowie die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens dargestellt.

Das Anlagevermögen des Tätigkeitsbereichs Gasfernleitung ist identisch mit dem Anlagevermögen des Gesamtunternehmens. Im Übrigen wird auf den Anhang der *bayernets* GmbH verwiesen.

Geschäftsjahr 2021	Entwicklung des Anlagevermögens											
	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwert		
	Vortrag 01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand am 31.12.2021 EUR	Vortrag 01.01.2021 EUR	Abschreibungen d. Geschäftsjahres EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand am 31.12.2021 EUR	Stand am 31.12.2021 EUR	Stand am 31.12.2020 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	14.443.512,72	338.387,31	720.749,34	4.510,44	14.065.661,13	11.511.823,72	1.006.583,75	702.657,34	0,00	11.815.750,13	2.249.911,00	2.931.689,00
2. Geleistete Anzahlungen	12.364,08	4.933,50	0,00	- 4.510,44	12.787,14	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.787,14	12.364,08
	14.455.876,80	343.320,81	720.749,34	0,00	14.078.448,27	11.511.823,72	1.006.583,75	702.657,34	0,00	11.815.750,13	2.262.698,14	2.944.053,08
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und Bauten einschließl. der Bauten auf fremden Grundstücken	58.209.840,10	777.899,82	26.525,82	- 43.532,36	58.917.681,74	18.277.235,26	1.630.033,59	26.525,82	- 1.123,66	19.879.619,37	39.038.062,37	39.932.604,84
2. Erdgasleitungen	584.219.243,78	6.624.030,01	288.201,23	0,00	590.555.072,56	331.711.681,91	13.268.562,18	225.273,62	0,00	344.754.970,47	245.800.102,09	252.507.561,87
3. Technische Anlagen und Maschinen	168.018.211,77	4.227.875,53	6.842.643,92	367.065,11	165.770.508,49	97.565.918,77	8.983.789,64	6.842.643,92	0,00	99.707.064,49	66.063.444,00	70.452.293,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.084.330,07	670.721,61	303.249,63	134.819,66	6.586.621,71	4.095.312,07	700.333,61	303.249,63	1.123,66	4.493.519,71	2.093.102,00	1.989.018,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.835.588,89	5.443.525,70	0,00	- 458.352,41	7.820.762,18	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.820.762,18	2.835.588,89
	819.367.214,61	17.744.052,67	7.460.620,60	0,00	829.650.646,68	451.650.148,01	24.582.719,02	7.397.692,99	0,00	468.835.174,04	360.815.472,64	367.717.066,60
III. Finanzanlagen												
1. Beteiligungen	520.052,25	0,00	0,00	0,00	520.052,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	520.052,25	520.052,25
2. Sonstige Ausleihungen	23.027,93	0,00	5.587,98	0,00	17.439,95	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.439,95	23.027,93
	543.080,18	0,00	5.587,98	0,00	537.492,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	537.492,20	543.080,18
	834.366.171,59	18.087.373,48	8.186.957,92	0,00	844.266.587,15	463.161.971,73	25.589.302,77	8.100.350,33	0,00	480.650.924,17	363.615.662,98	371.204.199,86

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände des Tätigkeitsbereiches Gasfernleitung haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr und sind ohne Saldierung mit Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten beinhaltet im Wesentlichen vorausbezahlte Gebühren.

Sonstige Rückstellungen

	T€
Anfangsbestand 1.1.2021	41.787
Verbrauch	13.377
Auflösung	734
- davon in den Sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst	734
Zuführung	11.759
- davon im Materialaufwand erfasst	1.659
- davon im Personalaufwand erfasst	2.605
- davon im Sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst	213
- davon im Zinsaufwand erfasst	213
	213
Endbestand zum 31.12.2021	39.435

Verbindlichkeiten

(in Klammern Vorjahreswerte)

	davon mit einer Restlaufzeit			
	gesamt T€	bis zu 1 Jahr T€	1-5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	167.281 (160.454)	33.225 (13.225)	51.127 (51.786)	82.929 (95.443)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.055 (4.958)	6.055 (4.958)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20.817 (9.576)	20.817 (9.576)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0 (555)	0 (555)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.325 (1.730)	1.325 (1.730)	0 (0)	0 (0)
Summe	195.478 (177.273)	61.422 (30.044)	51.127 (51.786)	82.929 (95.443)

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von T€ 1.731 (Vorjahr T€ 2.391) durch Grundschulden gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen im Wesentlichen mit T€ 20.685 gegenüber der Muttergesellschaft Bayerngas GmbH und beinhalten mit T€ 13.660 die Verbindlichkeit aufgrund der restlichen Ergebnisabführung sowie mit T€ 7.000 ein kurzfristiges Gesellschafterdarlehen.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind ohne Saldierung mit Forderungen ausgewiesen.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

In diesem Posten sind abzugrenzende Transportentgelte der Folgejahre enthalten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Alle Erträge und Aufwendungen der Tätigkeit Gasfernleitung und anderen Tätigkeiten außerhalb des Gasbereichs werden über eine Zusatzkontierung auf den Kostenstellen direkt zugeordnet.

Innerbetriebliche Leistungsverrechnungen zwischen den Tätigkeiten werden durch zusätzliche Posten innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus der Tätigkeit Gasfernleitung umfassen mit TEUR 134.142 nahezu den Gesamtumsatz der *bayernets* GmbH in Höhe von TEUR 134.855.

Ohne Berücksichtigung von Erlösen aus der Auflösung von Ertragszuschüssen, ohne Biogas- und Marktraumumstellungsumlagen, ohne Erlöse aus Dienstleistungserbringungen und ohne Zuführungen, Auflösungen sowie Verwendungen von Rückstellungen hinsichtlich des Regulierungskontos betragen die Erlöse aus Netzentgelten TEUR 98.894.

Finanzergebnis

Im Berichtsjahr lagen sonstige Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von T€ 64 (Vorjahr T€ 0) vor.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen belaufen sich auf T€ 3.807 (Vorjahr T€ 3.983). Darin sind Zinsaufwendungen an die Muttergesellschaft Bayerngas GmbH (verbundenes Unternehmen) in Höhe von T€ 100 (Vorjahr T€ 38) enthalten.

Die Zinsaufwendungen aufgrund der Aufzinsung von Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB betragen T€ 156 (Vorjahr T€ 153).

Der Effekt aus der Zinssatzänderung bei der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen beträgt T€ 57 (Vorjahr T€ 82).

Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne

Die Gewinnabführung an die Gesellschafterin Bayerngas GmbH aus der Tätigkeit Gasfernleitung umfasst mit T€ 16.256 (Vorjahr T€ 12.816) den größten Teil des insgesamt abzuführenden Gewinns der *bayernets* GmbH in Höhe von T€ 16.602 (Vorjahr T€ 13.074).

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen belaufen sich auf ca. T€ 5.053 (Vorjahr T€ 8.091). Sie resultieren aus Miet-, Pacht- und Wartungsverträgen. Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt T€ 1.581 (Vorjahr T€ 1.576).

Das Bestellobligo für die Investitionsprojekte Gastransportleitung „MONACO“, Verdichterstation Wertingen und Gastransportleitung „Augusta“ beträgt zum Stichtag T€ 15.660 (Vorjahr T€ 8.862).

Am 22.09.2016 unterzeichnete die *bayernets* GmbH einen Fremdfinanzierungsvertrag mit einer Gesamtkreditusage in Höhe von T€ 177.800. Die Kredite dienen der Finanzierung langfristiger Investitionsmaßnahmen, insbesondere der Gastransportleitung „MONACO“ sowie der Verdichterstation Wertingen. Die Unternehmensfinanzierung wurde zu gleichen Teilen durch ein Bankenkonsortium, bestehend aus vier Geschäfts- und Landesbanken, übernommen.

Während der 15-jährigen Kreditlaufzeit fungiert die Bayerische Landesbank als Konsortialagent. Die Tilgung ist quartalsweise zu entrichten. Die Zinsstruktur ist variabel ausgestaltet. Zwecks Minimierung der daraus resultierenden Zinsänderungsrisiken erfolgt mit jeder Inanspruchnahme der Abschluss von Zinssicherungsgeschäften.

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen und assoziierten Unternehmen

Die Geschäftsbeziehungen mit den verbundenen Unternehmen Bayerngas Energy GmbH und SWM Infrastruktur GmbH & Co. KG sowie den Beteiligungsunternehmen Trading Hub Europe GmbH und PRISMA European Capacity Platform GmbH betreffen im Wesentlichen die Tätigkeit Gasfernleitung. Hierzu verweisen wir auf die Angaben im Anhang der *bayernets* GmbH.

Übersicht von verbundenen, vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen, die gegenüber dem Tätigkeitsbereich Gasfernleitung Dienstleistungen erbringen oder Netzinfrastruktur überlassen

Firmenbezeichnung des Dienstleisters bzw. Verpächters Adresse	Aufwendungen für durch diesen Dienstleister erbrachte Dienstleistungen	davon energiespezifische Dienstleistungen i.S.d. §6b Abs. 1 Satz 1 EnWG	davon sonstige Dienstleistungen	Aufwendungen für durch diesen Verpächter überlassene Netzinfrastruktur(en)
	EUR	EUR	EUR	EUR
M-net Telekommunikations GmbH Frankfurter Ring 158, 80807 München	185.202,22	0,00	185.202,22	0,00
Summe	185.202,22	0,00	185.202,22	0,00

Tätigkeitsabschluss "Gasfernleitung"
Bilanz zum 31. Dezember 2021 der bayernets GmbH, München

AKTIVA

	Gasfernleitung 31.12.2021		Gasfernleitung 31.12.2020	
	€	€	€	€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.249.911,00		2.931.689,00	
2. geleistete Anzahlungen	<u>12.787,14</u>		<u>12.364,08</u>	
		2.262.698,14		2.944.053,08
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	39.038.062,37		39.932.604,84	
2. Erdgasleitungen	245.800.102,09		252.507.561,87	
3. Technische Anlagen und Maschinen	66.063.444,00		70.452.293,00	
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.093.102,00		1.989.018,00	
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>7.820.762,18</u>		<u>2.835.588,89</u>	
		360.815.472,64		367.717.066,60
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	520.052,25		520.052,25	
2. Sonstige Ausleihungen	<u>17.439,95</u>		<u>23.027,93</u>	
		537.492,20		543.080,18
		<u>363.615.662,98</u>		<u>371.204.199,86</u>
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		119.313,34		128.518,75
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	181.805,33		81.171,53	
- davon aus Biogasumlage: € 0,15 (i.V. € 6,94)				
- davon aus Marktraumumlage: € 0,18 (i.V. € 6,33)				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.912,15		1.074,60	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	20.000.000,00		0,00	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>366.756,92</u>		<u>809.266,82</u>	
		20.553.474,40		891.512,95
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				
		<u>5.246.151,23</u>		<u>193.518,92</u>
		25.918.938,97		1.213.550,62
C. Rechnungsabgrenzungsposten		133.476,88		156.028,88
		<u>389.668.078,83</u>		<u>372.573.779,36</u>

PASSIVA

	Gasfernleitung 31.12.2021		Gasfernleitung 31.12.2020	
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
I. Zugeordnetes gezeichnetes Kapital		1.667.308,00		1.667.308,00
II. Kapitalrücklage		148.470.012,98		148.470.012,98
III. Gewinnrücklagen		48.228,00		48.228,00
IV. Jahresüberschuss		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
		150.185.548,98		150.185.548,98
B. Empfangene Baukostenzuschüsse		2.457.191,36		1.718.692,18
C. Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen		39.434.661,18		41.786.693,57
- davon aus Biogasumlage: € 340.835,10 (i.V. € 257.097,79)				
- davon aus Marktraumumlage: € 71.360,40 (i.V. € 321.282,73)				
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		167.281.217,00		160.454.532,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		6.054.541,94		4.957.744,47
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		20.816.785,32		9.576.085,05
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00		554.647,55
5. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>1.325.085,66</u>		<u>1.729.883,39</u>
- davon aus Steuern: € 477.014,09 (i.V. € 636.662,33)				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00 (i.V. € 0,00)				
		195.477.629,92		177.272.892,46
E. Rechnungsabgrenzungsposten		1.788.426,00		1.507.666,00
F. Kapitalverrechnungsposten		324.621,39		102.286,17
		<u>389.668.078,83</u>		<u>372.573.779,36</u>

Tätigkeitsabschluss "Gasfernleitung"
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 01.01.-31.12.2021
der bayernets GmbH, München

	Gasfernleitung		Gasfernleitung
	2021		Vorjahr
	€	€	€
1. Umsatzerlöse		134.141.533,33	129.026.969,37
- davon aus Biogasumlage:			
€ 14.314.337,93 (i.V. € 14.333.218,97)			
- davon aus Marktraumumlage:			
€ 17.045.076,16 (i.V. € 13.024.639,85)			
2. Umsatzerlöse allgemeine Umlagen		88.281,10	138.182,38
3. andere aktivierte Eigenleistungen		3.391.128,68	2.216.912,03
4. Sonstige betriebliche Erträge		1.275.278,65	563.374,11
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.045.254,77		-2.046.000,68
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-67.565.827,69</u>		<u>-65.234.275,81</u>
- davon aus Biogasumlage:		-70.611.082,46	-67.280.276,49
€ 13.957.498,02 (i.V. € 14.122.601,60)			
- davon aus Marktraumumlage:			
€ 16.722.532,01 (i.V. € 13.725.069,42)			
Rohergebnis		68.285.139,30	64.665.161,40
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-12.457.288,06		-11.972.394,29
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-2.853.717,30</u>		<u>-2.664.790,23</u>
- davon für Altersversorgung:		-15.311.005,36	-14.637.184,52
€ 806.239,31 (i.V. € 772.152,57)			
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-25.589.302,77	-25.222.946,30
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-6.374.945,81	-7.061.770,30
9. Kostenumlagen		<u>113.310,75</u>	<u>142.787,65</u>
Betriebsergebnis		21.123.196,11	17.886.047,93
10. Erträge aus Beteiligungen		0,00	6.615,00
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		507,56	719,67
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		64.343,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>-3.806.734,68</u>	<u>-3.982.821,55</u>
Finanzergebnis		-3.741.884,12	-3.975.486,88
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag		<u>-1.005.351,68</u>	<u>-1.005.352,73</u>
15. Ergebnis nach Steuern		16.375.960,31	12.905.208,32
16. Sonstige Steuern		-119.988,35	-89.237,99
17. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		-16.255.971,96	-12.815.970,33
18. Jahresüberschuss		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die bayernets GmbH

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der bayernets GmbH, München – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der bayernets GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir den Tätigkeitsabschluss für die Tätigkeit Gasfernleitung nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis

zum 31. Dezember 2021 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses - geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und des Tätigkeitsabschlusses in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F.) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG" weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Tätigkeitsabschluss entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob der Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entspricht.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung des Tätigkeitsabschlusses entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Stuttgart, 21. März 2022

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Sieder
Wirtschaftsprüfer

Schulenburg
Wirtschaftsprüfer